

**A N F R A G E** von Jorge Serra (SP, Winterthur) und Markus Bischoff (AL, Zürich)

betreffend Tax ruling im Vorfeld des Verkaufs der Jelmoli-Immobilien

---

Medienberichten zufolge hat Jelmoli mit einem juristischen Schachzug verhindert, dass auf dem Verkauf seiner Immobilien (Verkaufspreis: 3,4 Milliarden Franken) Grundstückgewinnsteuern fällig werden. Im Vorfeld des Verkaufs hat Jelmoli diverse Immobiliengesellschaften unter einer niederländischen Aktiengesellschaft organisiert. Beim anschliessenden Verkauf an ein israelisches Konsortium wurden dadurch keine Grundstückgewinnsteuern fällig. Anders gesagt: Jelmoli hat stille Reserven ins Ausland verlegt und dort steuerfrei aktiviert. Dieses Vorgehen wurde im voraus durch ein sogenanntes tax ruling der Zürcher Steuerbehörden abgesegnet. Dem Fiskus - vor allem der Stadt Zürich - seien dadurch 200 Millionen Franken entgangen. Steuerexperten sprechen von einer Gesetzeslücke.

Auch wenn Grundstückgewinnsteuern Gemeindesache sind, muss das kantonale Steueramt - da verschiedene auch kleine Gemeindesteuerämter beteiligt waren - bei diesem Deal involviert gewesen sein.

Es stellen sich folgende Fragen:

1. In welcher Art und Weise war das kantonale Steueramt bei diesem tax ruling involviert?
2. Hat das kantonale Steueramt Gemeindesteuerämter in dieser Frage beraten? Wenn ja, wie?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat dieses Jelmoli ausgestellte tax ruling?
4. Wird der Regierungsrat versuchen, bei Jelmoli nachträglich Grundstückgewinnsteuern einzufordern, resp. den Gemeindesteuerämtern empfehlen, dies zu tun.
5. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um dieses Steuerschlupfloch zu stopfen?

Jorge Serra  
Markus Bischoff